

## Sinnvolle Prävention

Sinnvolle Prävention - das ist das Thema dieses Newsletters. Zum einen informieren wir Sie, mit welchen Zusatzversicherungen Sie Ihre Kinder optimal und vor allem auch Ihrem individuellen Bedarf entsprechend absichern können. Wie Sie Ihre Wohnung und Ihren Hausrat im Falle eines Brandes besser schützen können, das ist das zweite Thema des Newsletters.

## Kinderrisikoversorge



Eines ist selbstverständlich: Die eigenen Kinder will man möglichst gut abgesichert wissen. Wir stellen Ihnen nachfolgend einige wichtige Versicherungen vor, mit denen Sie für den Ernstfall vorsorgen können.

### **Die Krankenzusatzversicherung:**

Kinder sind im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung der Eltern in der Regel kostenfrei mitversichert. Deckungslücken bleiben aber trotzdem. Zusatzversicherungen können solche Deckungslücken in allen denkbaren Bereichen absichern. Und das zu kleinen Kosten. Möglich sind beispielsweise stationäre Zusatzversicherungen. Sie optimieren die Absicherung für den Fall eines Krankenhausaufenthalts. So übernehmen leistungsstarke stationäre Zusatzversicherungen beispielsweise die Kosten für die Unterbringung eines Elternteils im Krankenhaus, die Übernachtung im Einzelzimmer oder die Behandlung durch einen Privatarzt.

Ein weiteres Beispiel ist die Zahnzusatzversicherung, die einen Großteil der Kosten für Kieferorthopädie abdeckt. Darüber hinaus gibt es auch Zusatzversicherungen, die die Kosten für Besuche von Heilpraktikern, Osteopathen, Chiropraktikern oder beispielsweise auch für Akupunktur übernehmen. Hier lassen sich einzelne Bausteine individuell zu einem für Sie und Ihre Kinder optimalen Versicherungsprodukt zusammenstellen.

### **Die Unfallversicherung:**

Ein Kind stürzt beim Fangenspielen vom Klettergerüst und kräht kurz darauf: „Nichts passiert Mama.“ Wie oft haben Sie in solchen oder ähnlichen Situationen schon gedacht, das hätte schlimmer ausgehen können. Zum Glück kommen Kinder bei solchen Unfällen oft mit ein paar Kratzern und Schrammen davon. Sollten die Folgen eines Unfalls aber über kleinere Blessuren hinausgehen, ist Ihr Kind durch eine Unfallversicherung abgesichert. Sollte es beispielsweise eine körperliche Beeinträchtigung erleiden, übernimmt die Unfallversicherung den finanziellen Ausgleich der entstehenden Kosten, etwa Umbaukosten etc., in Form einer Kapitalauszahlung oder einer Rente.

Natürlich gibt es noch diverse andere Absicherungsmöglichkeiten. Wenn Sie Beratung zu diesen oder weiteren Schutzoptionen wünschen, kommen Sie gerne auf uns zu. Gerade im Bereich der Kinderrisikoversorge vereinen clevere Kombiprodukte den Schutz aus diversen Sparten. Sprechen Sie uns einfach an.

## **Brandgefahr auf Speichern und in Kellern**



Wer kennt das nicht. Alle Sachen, die im Alltag nicht gebraucht werden, landen im Keller oder auf dem Dachboden. Das ist absolut menschlich – kann aber auch gefährlich sein. Vor allem, wenn brennbarer Sperrmüll neben leicht entzündlichen Flüssigkeiten, Farben oder Gasen steht. Zwar sind viele Schäden, die durch Brände entstehen können, durch die Wohngebäudeversicherung bzw. die Hausratversicherung abgedeckt. Aber natürlich ist es immer am besten, die Gefahren im Falle eines Brandes von Vorneherein zu minimieren.

## **Brandgefahr Nr. 1: Sperrmüll**

Brände am Dachstuhl sind einer der häufigsten Gründe, warum Feuerwehren ausrücken müssen. Auslöser sind beispielsweise ein Kurzschluss oder ein Blitzeinschlag. Warum das Feuer hier leichtes Spiel hat, liegt oft an den Dingen, die auf Dachböden und Speichern gelagert werden: Möbel, Kleidungsstücke, andere Textilien und Sperrmüll sind nämlich leicht entzündlich. Im Keller geht die Brandgefahr ebenfalls von vollgepackten Räumen aus. Hinzu kommt, dass hier auch oft der Heizkessel steht.

## **Brandgefahr Nr. 2: Brennbare Flüssigkeiten und Gase**

Sperrmüll ist nicht das einzige Problem auf Dachböden und in Kellerräumen. Wenn auf diesen Abstellflächen brennbare Flüssigkeiten und Gase gelagert werden, potenziert sich die Brandgefahr. Besonders gefährlich sind beispielsweise Dosen mit Farben oder Lacken sowie Behälter mit Verdünnungsmittel oder Benzin. Solche Flüssigkeiten sind leicht entzündlich und verdampfen schnell. Treten sie aus ihrem Behälter aus, reichen schon relativ niedrige Temperaturen aus, um sie zu erhitzen. Dies ist beispielsweise auch durch die abgebende Wärme eines Heizkörpers denkbar. Die Erhitzung oder auch ein Funke können dann dazu führen, dass ein Brand entsteht. Zusätzlich zur Brandgefahr besteht auch ein Explosionsrisiko, wenn sich die Dämpfe der Flüssigkeiten mit der Raumluft vermischen.

Um die Brandgefahr einzugrenzen, gibt es genaue gesetzliche Vorschriften, wie brennbare Flüssigkeiten und Gase zu lagern sind. Brennbare Flüssigkeiten zum Beispiel sind auf Dachböden komplett verboten, im Keller ist die Aufbewahrung auf höchstens 20 Liter begrenzt. Die Lagerung von Camping-Gasflaschen oder Spraydosen ist in Kellerräumen komplett untersagt.

## **Tipps zur Reduktion der Brandgefahr:**

Tipps 1: Trennen Sie sich von unnützen Dingen und entrümpeln Sie regelmäßig Dachboden und Kellerräume. So grenzen Sie die Brandgefahr spürbar ein. Bringen Sie die entrümpelten Gegenstände einfach zum Recyclinghof in der Nähe. Das ist oft kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr möglich.

Tipps 2: Halten Sie die gesetzlichen Vorschriften zur Lagerung von brennbaren Flüssigkeiten und Gasen unbedingt ein.

Tipps 3: Lassen Sie Treibstoffe und Lösungsmittel grundsätzlich nicht offenstehen.

Tipps 4: Achten Sie darauf, dass brennbare Flüssigkeiten nicht in zerbrechlichen Gefäßen aufbewahrt werden.

Tipps 5: Da Treppen und Flure wichtige Flucht- und Rettungswege sind, nutzen Sie diese nicht als Lagerflächen.

Wichtig zudem: Prüfen oder lassen Sie in regelmäßigen Abständen Ihre Hausrat- und Wohngebäudeversicherung prüfen, insbesondere die Versicherungssumme. Passt der angegebene Neuwert des Hausrats noch? Gab es bauliche Veränderungen, die angezeigt werden müssen? Sind Sie gar umgezogen und haben nur die Adresse, nicht jedoch die Verträge angepasst? Dies ist wichtig, damit Sie im Schadenfall entsprechend entschädigt werden.

Wir prüfen Ihre bestehenden Verträge gerne für Sie. Kommen Sie einfach auf uns zu oder nutzen Sie unseren Kontaktbutton.